

## Dirk Janotta, Vizepräsident Finanzen



### Es ist Zeit zu Gehen (time to say goodbye)

Hallo Ihr lieben Freunde und Mitstreiter,

nach 36 Jahren Verbandstätigkeit sage ich auf Wiedersehen.

Leider lässt es meine gesundheitliche Beeinträchtigung nicht zu, nochmals zu kandidieren. Natürlich ist mir diese Entscheidung nicht einfach gefallen, aber unumgänglich.

Begonnen habe ich im Jahre 1989 im Verbandsgericht. In Simmern 1992 auf dem Verbandstag wurde ich zum Schatzmeister – heute Vizepräsident für Finanzen – gewählt und nunmehr folgt die Verabschiedung, ebenfalls in Simmern. So dreht sich das Rad der Zeit.

Im Jahre 1992 habe ich mit dem Geschäftsführer Werner Lunnebach den ersten Haushalt des Verbandes aufstellen dürfen. Wir hatten hier einen Haushaltsplan, der in Einnahmen und Ausgaben jeweils ausgeglichen war und 3.472.851,84 DM ausmachte. Dieser beinhaltete bei weitem nicht die originären und Zusatzaufgaben, die heute dem Haushalt immanent sind.

Der neue Haushalt 2025, den ich gemeinsam mit meinem kommissarischen Vertreter, Herrn Andreas Rockenbach, aufgestellt habe, schließt mit einem Volumen von 4.924.800,00 €, also nahezu 5.000.000,00 € ab. Dies ist schon eine Größenordnung, die der Basis, dem Haupt- und Ehrenamt und den handelnden Personen alles abverlangt.

Während der Haushalt 1992 noch abgespeckt war, kamen zahlreiche, auch vom DFB geforderte Titel und Maßnahmen hinzu, die dazu führten, dass das derzeitige Volumen erreicht wurde und unabdingbar ist. Die Mehraufgaben können zwar noch bewältigt werden, dennoch ist das Personal – auch hier sind die Kosten exorbitant gestiegen – stark gefordert und am Limit.

Hinzu kamen in der Folge Kommissionen, die ehrenamtlich tätig sind und den Verband in allen Belangen fachspezifisch unterstützen.

Auch die steuerlichen Erfordernisse werden immer anspruchsvoller.

Die Sportschule hat sich an exponierter Lage in ein Sporthotel und eine Sporteinrichtung entwickelt, die ihresgleichen sucht. Ich habe immer wieder gesagt, auch hier waren Überlegungen gegenständlich, dass die Sportschule an exponierter Stelle in Koblenz erhalten bleiben muss. Dies sind wir unseren Vereinen und Mitgliedern schuldig.

Mein Dank gilt Thorsten Liesegang, dem Sportschulleiter, und seiner Mannschaft. Die Sportschule hat eine hervorragende Entwicklung erfahren und ist mittlerweile eine nicht wegzudenkende Einrichtung im Verbandsgebiet.

Auch den Turnverband Mittelrhein, der stets in der Vergangenheit Bau- und Investitionsmaßnahmen mitgetragen hat, sage ich ein herzliches Dankeschön. Alle Gespräche waren immer konstruktiv innerhalb der Fachverbände.

Wir hatten, auch hieran kann ich mich erinnern, bei Anbeginn und in den Anfängen zunächst Doppelhaushalte. Diese wurden präsidial in Einzelhaushalte umgewandelt und beschlossen. Ich bin heute noch der Auffassung, dass ein Eingreifen in die entsprechende Titelverwaltung und Titelführung, sowohl das Haupt- als auch das Ehrenamt betreffend, bei Jahreshaushalten besser möglich ist und eine optimale Haushaltsüberwachung garantiert.

Ein Rückblick erlaubt es auch, mich an meine Mitstreiter und Verbandsikonen zu erinnern. Ich selbst habe bis heute vier Verbandspräsidenten erlebt und mit diesen arbeiten dürfen. Begonnen hat dies mit dem unvergessenen Toni Kahl, Dr. Theo Zwanziger, Walter Desch und nunmehr unserem Präsidenten Gregor Eibes. Alles Persönlichkeiten, die ich nicht missen möchte.

Auch mit vier Geschäftsführern durfte ich arbeiten. Werner Lunnebach, Michael Türk, Armin Bertsch und Denis Gronau. Alles super Typen und in höchstem Maße kompetent.

Am längsten habe ich mit Walter Desch, meinem guten Freund und Mitstreiter, zusammengearbeitet. In guten und in weniger guten Zeiten haben wir stets zusammengehalten und für den Verband Entscheidungen vorgeschlagen und umgesetzt, die dazu geführt haben, dass die Finanzen des Verbandes geordnet sind.

Wir hatten Haushaltssperren, wir hatten intensive Gespräche mit der Finanzverwaltung, wir hatten Corona, wir hatten Personalabgänge, die wir zu verkraften hatten, wir hatten Todesfälle, die kompensiert werden mussten und vieles mehr. All dies vergesse ich meinem Freund Walter nie. Noch heute haben wir guten Kontakt, nicht nur verbandspolitisch, sondern auch persönlich.

Dann kam das Jahr 2019. Der Regionalverband konnte und musste ein DFB-Mitglied für das DFB-Präsidium benennen. Eigentlich wäre Walter Desch, wenn er die Altersgrenze nicht erreicht hätte, derjenige gewesen, dem dieses Amt als Vizepräsident des DFB zugestanden hätte. Nun ging dies nicht, auch Dr. Dieter Drewitz hatte die Altersgrenze erreicht und das Saarland hatte seinen Kandidaten zurückgezogen. So kam es dann dazu, dass nicht ein Regionalverbandspräsident bzw. Präsident eines Landesverbandes, sondern ein Schatzmeister durch den Deutschen Bundestag als Vizepräsident für die Jahre 2019 bis 2022 gewählt wurde, nämlich der Schatzmeister des Fußballverbandes Rheinland.

Beim DFB habe ich als Vizepräsident nicht nur präsidiale Aufgaben wahrgenommen, sondern auch die Verantwortung für sämtliche Stiftungen des DFB. Natürlich war dies eine erhebliche Mehrbelastung neben meiner Anwaltskanzlei, aber ich habe das Amt angenommen und nach bestem Wissen und Gewissen, ohne mich in irgendeiner Art und Weise instrumentalisieren zu lassen, wahrgenommen. Die Basis stand stets im Vordergrund.

Mein Nachfolger, Thomas Bergmann, hatte mir ebenfalls seinerzeit den Vortritt gelassen und dann ab 2022 das Amt übernommen. Auch hierfür war und bin ich ihm sehr dankbar.

Auch beim DFB hatte ich Kontakt mit zehn Präsidenten (einschließlich Interims-präsidenten). Dies seit 1989, als ich mit der Verbandstätigkeit begann. Es war mir vergönnt, viele Spitzenfunktionäre kennenzulernen. Auch Freundschaften wurden geknüpft.

Heute haben wir einen Top-Präsidenten, nämlich Bernd Neuendorf, der die Interessen des DFB nach innen und außen in hervorragender Art und Weise vertritt. Bernd ist ebenfalls ein guter Freund geworden.

Als Schatzmeister des FVR wurde ich bereits kurz nach Anbeginn meiner Tätigkeit in den Steuer- und Wirtschaftsausschuss beim DFB berufen, heute Kommission für Finanzen und Abgaben. Diese Aufgabe war sehr lehrreich und auch produktiv für den FVR. Hier habe ich das Glück gehabt, den seinerzeit beim DFB hauptamtlich beschäftigten Andreas Rockenbach kennenlernen zu dürfen. Die Chemie hat von Anfang an gestimmt, und nachdem Herr Rockenbach beim DFB ausgeschieden war und ins Rheinland übersiedelte, stand für mich fest, dass er mein Nachfolger werden könnte. Herr Rockenbach erklärte sich hierzu bereit und ist bereits seit meiner Erkrankung kommissarisch für den Verband tätig und leistet hervorragende Arbeit. Er vertritt mich natürlich auch in der Schatzmeistervereinigung beim DFB.

An dieser Stelle, im Hinblick auf den Verbandstag in Simmern, meine größte Bitte:

Andreas Rockenbach wird für das Amt des Vizepräsidenten für Finanzen beim FVR kandidieren. Geben Sie ihm bitte Ihre Stimme und schenken ihm das Vertrauen, welches Sie mir auch über Jahrzehnte entgegengebracht haben. Herr Rockenbach beherrscht das Finanzwesen und die Haushaltsführung. Seine Arbeit ist von ungeheurem Wissen geprägt und strategisch mit Weitsicht. Ich bin mir sicher, dass er mit seinen Mitstreitern dafür Sorge tragen wird, dass auch in den jetzt sehr schwierigen Zeiten ausgeglichene Haushalte präsentiert und beschlossen werden können.

Die finanziellen Verhältnisse des Fußballverbandes sind geordnet. Die erworbenen Immobilien sind lastenfrei.

Für die ständige Begleitung meiner Tätigkeit danke ich der Basis, das heißt den Vereinen, den Kreisen, dem Verband sowie dem Haupt- und Ehrenamt. Macht weiter so!

Natürlich ist es mir auch ein persönliches Anliegen, Dr. Theo Zwanziger, unserem ehemaligen Verbands- und Ehrenpräsidenten sowie einem der besten DFB-Präsidenten, zu danken. Er hat immer die Amateure im Fokus gehabt und dafür Sorge getragen, dass entsprechende Mittel, auch im Rahmen des Grundlagenvertrages, den Verbänden zugutekamen.

Ohne den DFB und dessen Hilfestellung hätten ausgeglichene Haushalte nicht herbeigeführt werden können.

Dr. Theo Zwanziger hat mit seiner Weitsicht für Vereine und Verbände maßgeblich dazu beigetragen, dass die Verbände finanziell gut aufgestellt und lebensfähig sind.

Auch die Stiftung „Fußball hilft!“, die heute noch hervorragende Arbeit im Rahmen ihres Stiftungszwecks leistet, ist selbstverständlich auf Theo Zwanziger zurückzuführen. Ihm gilt mein besonderer Dank, auch für seine Freundschaft. Leider sind die Kontakte etwas abgerissen.

Ich möchte Sie alle in meinem letzten Bericht nicht mit Zahlen behelligen und belasten. Zahlen leben, sind lebendig und spiegeln all das wider, was unsere Aufgaben sind. Aufgaben für die schönste Nebensache der Welt, nämlich den von uns geliebten Fußball.

In diesem Sinne verabschiede ich mich bei Ihnen und wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit und weiterhin einen unermüdlichen Einsatz für unseren Verband.

Ihr

**Dirk Janotta**

**Vizepräsident Finanzen**